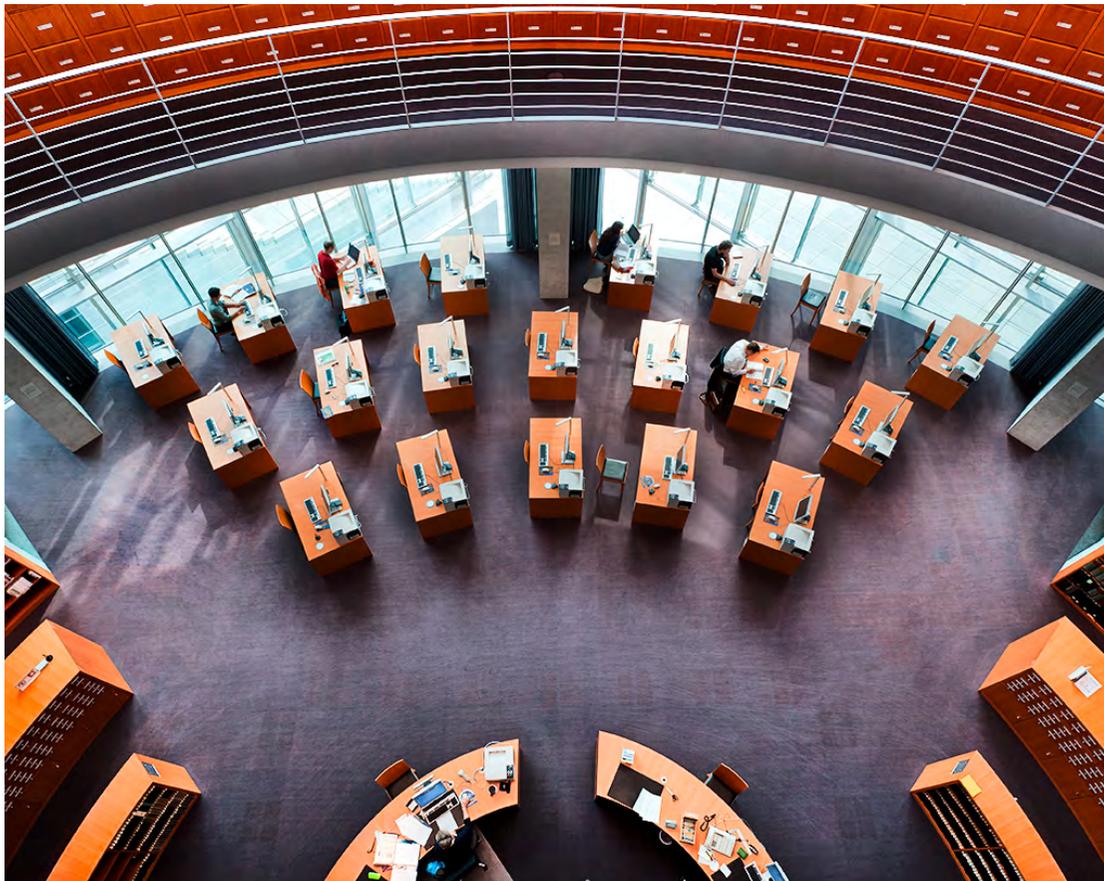


Behörde – Bibliothek – Information



Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken

Ausgabe Nr. 67 – 1. Juli 2016

Themen

- Die neue Bibliothek des Bundesministeriums des Innern
- Bücher einer Ausstellung
- Wer sucht kann finden: die Parlamentsdokumentation des Landtages von Sachsen-Anhalt

BÜCHER EINER AUSSTELLUNG

*EIN WERKSTATTBERICHT ÜBER DIE VORBEREITUNG DER AUSSTELLUNG
„DER DEUTSCHE BUNDESTAG PRÄSENTIERT ALTE BÜCHER AUS DEM
BESTAND SEINER BIBLIOTHEK“ IM SEPTEMBER 2015*

DER AUFTAKT (APRIL 2015)

Zurückkommend auf eine Anregung des Vizepräsidenten Johannes Singhammer, MdB, beschlossen Ältestenrat und Präsidium des Deutschen Bundestages im April 2015 eine Ausstellung interessanter, antiquarisch erworbener Bücher aus dem Bestand der Bibliothek des Deutschen Bundestages, die im Rahmen des Tages der Ein- und Ausblicke des Deutschen Bundestages (TEA) am 6. September 2015 gezeigt werden sollte. In dem von der Bibliothek hierzu erarbeiteten Grobkonzept wurde eine Auswahl von ca. 30 Büchern mit Erscheinungsjahr ab Ende des 16. Jahrhunderts vorgeschlagen, die den Bestandsaufbau an älterer Literatur in den für das Parlament relevanten Kerngebieten Staatstheorie, politisch-juristische Klassiker wie Montesquieu und Rousseau, historisches Schrifttum sowie besonders Werke des Staats- und Parlamentsrechts widerspiegeln, ergänzt um Titel mit direktem Bezug zum Deutschen Reichstag sowie einer Auswahl von Verfassungsurkunden aus der Zeit von 1848 – 1871. Die Ausstellung wurde in der Abgeordnetenlobby des Reichstagsgebäudes, dem sogenannten Sieverding-Raum, in der Zeit vom 6. bis zum 12. September 2015 gezeigt. Am 6. September 2015, dem Tag der Ein- und Ausblicke, stellte sie eine der ersten Stationen des Rundganges durch das Reichstagsgebäude für die Besucherinnen und Besucher dar.

Der vorliegende Werkstattbericht soll einen Überblick über die Entwicklung des Projektes, die einzelnen Phasen der Vorbereitung und seine Umsetzung geben. Die Verfas-

serin, Leiterin des Benutzungsbereichs, war federführend verantwortlich und fungierte über den gesamten Zeitraum als Ansprechpartnerin und Koordinatorin – sowohl innerhalb der Bibliothek als auch mit den weiteren Akteuren innerhalb und außerhalb der Verwaltung des Deutschen Bundestages.

Der Beschluss des Präsidiums bedeutete für die gesamte Bibliothek eine große Ehre und gleichzeitig insbesondere für den Bereich Benutzung und Information, der auch für die Öffentlichkeitsarbeit der Bibliothek verantwortlich ist, eine besondere Herausforderung: Galt es doch, erstmals eine Ausstellung außerhalb der Räume der Bibliothek zu realisieren – und dies mit Exponaten, die im alltäglichen Geschäft der Parlamentsbibliothek weder im Fokus der Nachfrage noch im Zentrum der bibliothekarischen Betreuung stehen. Diese beiden Aspekte sollen zunächst kurz erläutert werden.

REGELMÄSSIGE BUCHPRÄSENTATIONEN ALS „SCHAUFENSTER DER BIBLIOTHEK“

Die Bibliothek des Deutschen Bundestages ist als weltweit eine der größten Parlamentsbibliotheken eine moderne wissenschaftliche Spezialbibliothek mit einem Bestand von 1.4 Mio. Bänden und einer stetig wachsenden Zahl an elektronischen Büchern, Zeitschriften und Aufsätzen. Die Bestände umfassen das für das parlamentarische und politische Geschäft relevante aktuelle nationale und internationale Schrifttum zur Literatur- und Informationsversorgung der

Mitglieder des Deutschen Bundestages und seiner Gremien sowie aller im Deutschen Bundestag Beschäftigten.

Die Bibliothek ist eine klassische Magazinbibliothek, deren Bestände nicht sichtbar aufgestellt sind. Regelmäßige thematische Buchausstellungen gehören deshalb zum Konzept der Öffentlichkeitsarbeit der Bibliothek, um die Bestände zu zeigen. Die Bücher werden in den Lesesälen in fest eingebauten Vitrinen präsentiert. Hierbei handelt es sich fast immer um Publikationen aus dem neueren Bestand zu aktuellen politischen Fragestellungen, Themen mit Parlamentsbezug oder zu wichtigen Gedenktagen. Die alle zwei bis drei Monate wechselnden Ausstellungen sollen als „Schaufenster für die Bibliothek“¹ den Nutzerinnen und Nutzern einen direkt sichtbaren und greifbaren Eindruck von der Bestandfülle und den Sammelschwerpunkten vermitteln; die ausgestellten Publikationen können ohne Vorbestellung sofort entliehen werden.

ANTIQUARISCH ERWORBENER HISTORISCHER BE- STAND UND SEIN NACHWEIS IN DEN KATALOGEN

Gegründet im Jahr 1949 als Nachfolgerin der früheren Reichstagsbibliothek, deren Bestände während des Zweiten Weltkrieges weitestgehend verloren gingen,² verfügt die Bundestagsbibliothek nicht über besondere und wertvolle historische Bestände³ in größerem Umfang. Aus antiquarischen Ankäufen⁴ während der 1960er und 1970er Jahre, die dem systematischen Bestandsaufbau älteren Schrifttums⁵ in den für

das Parlament relevanten Kerngebieten dienen, besitzt die Bibliothek jedoch rund 700 Bücher aus dem 17. und 18. Jahrhundert sowie einige wenige Werke aus dem 16. Jahrhundert. Das älteste Werk stammt aus dem Jahr 1494.⁶ Die neueren Bestände der Bibliothek sind grundsätzlich im elektronischen Katalog nachgewiesen und über verschiedene formale und sachliche Sucheinstiege komfortabel recherchierbar. Bestand bis Erscheinungsjahr 1987 wurde bei der Retrokonversion des Gühlich'schen Kartenkataloges im Jahre 2006 über die wichtigsten Sucheinstiege wie Verfasser, Hauptsachtitel und Erscheinungsjahr recherchierbar gemacht. Ein Sucheinstieg über Schlagwörter wurde u. a. wegen des seinerzeit verwendeten nicht natürlich-sprachlichen Vokabulars nicht realisiert,⁷ sodass der Bestand bis 1987 zumindest formal, nicht jedoch sachlich über die aktuellen Deskriptoren des Sach-Thesaurus der Bibliothek recherchierbar ist.

DIE SUCHE UND AUSWAHL GEEIGNETER EXPONATE (APRIL BIS JULI 2015)

Nach dem Beschluss des Ältestenrates und des Präsidiums vom April 2015 konnte die intensive Vorbereitung mit der detaillierten Buchauswahl beginnen. Erste Hinweise zu geeigneten Titeln fanden sich in den Beschreibungen der historischen Bestände der Bibliothek des Deutschen Bundestages.⁸ So war bereits eines der ältesten Bücher im Bestand, Wesenbec, In pandectas ... commentarii, Basel 1599, identifiziert und als Beispiel in die Grobkonzept-Vorlage an den Ältestenrat aufgenommen worden. Auch eine bibliotheksintern geführte Liste mit einigen außergewöhnlich schönen bzw. interessanten Büchern, die gelegentlich Gästen des Parlamentes gezeigt werden, lieferte sehenswerte Titel wie den Prachtband Die Mitglieder der national-liberalen Fraktion des deutschen Reichstages in der VII. Legislatur-Periode, Hamburg, ca. 1890 – eine Zusammenstellung von 19 Tafeln mit Fotografien der Abgeordneten –, daneben einige Bücher mit Besitzstempeln aus der Reichstagsbibliothek und Titel, die die Reichstagsbibliothek selbst und ihre Bestände zum Thema haben.

Weitere Titel sind durch Katalogrecherchen ermittelt worden, da alle Bestandszugänge – auch geschlossen erworbene Sammlungen und Schenkungen – im Magazin nach Numerus currens aufgestellt sind,⁹ und es mithin keine Möglichkeit gibt, durch Autopsie am Magazinregal passende Titel zu finden. Fachreferenten übernahmen die Recherche und filterten die ca. 260 vorhandenen Monographien bis Erscheinungsjahr 1750 mit einer Freitextsuche „poli*“, um sowohl verschiedene orthographische Varianten abzudecken als auch die fremdsprachigen Titel¹⁰ auffinden zu können. Ergänzt wurden die Ergebnisse durch gezielte Personensuchen mit Namen wie Bodin, Grothius, Hobbes, Pufendorf, Machiavelli, Mendelssohn, Rousseau, Montesquieu, Moser, Althusius.¹¹ Da bis 1800 naheliegender weise wenig Literatur zum Thema „Parlament“ verfasst worden ist, wurde weiter mit der zeitlichen Erweiterung bis Erscheinungsjahr 1850 und der Freitextsuche „parlame*n*“/„parleme*n*“/„parliame*n*“ gesucht. Frühe deutsche Verfassungen ließen sich über die konventionelle Recherche am „alten“ (Zettel-) Sachkatalog mit relativ geringem Aufwand über den Einstieg „Verfassungstexte der Gliedstaaten“ ermitteln.

Die ausgewählten ca. 70 Büchern erhielten Steckbriefe mit Signatur, einer ausführlichen Titelaufnahme und zusätzlich einem Kurztitel, Angaben zu Autor und Werk und mit internen Angaben wie der Akzessionsnummer und Hinweisen zur möglichen Präsentation des Buches, d. h., ob es geschlossen bzw. geöffnet auf der Titelseite oder an anderer Stelle gezeigt werden sollte. Für alle ausgewählten Titel gab es nach strenger Prüfung der Provenienz keinen Zweifel an der Herkunft. Die Publikationen wurden zudem komplett neu nach dem Regelwerk RAK Altes Buch katalogisiert. Dies war eine besondere fachliche und personelle Herausforderung, denn die Bibliothekarinnen und Bibliothekare im Bundestag haben es üblicherweise mit moderner Literatur zu tun und waren zudem im Frühsommer 2015 mit der Implementierung des neuen Regelwerks Resource Description and Access – RDA beschäftigt. Alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen nahmen sich der für sie ungewohnten Aufgabe hoch moti-

viert und mit viel Engagement an. Ein spezielles Bibliographienkürzel im elektronischen Dienstkatalog markierte dauerhaft alle ausgewählten Titel als Exponate der Ausstellung.

DIE KONZEPTION DER AUSSTELLUNG (JULI BIS ANFANG AUGUST 2015)

THEMATISCHE STRUKTURIERUNG DER BUCHAUSWAHL

Nach der Auswahl des „Rohmaterials“ erstellte ein externer Dienstleister das konkrete Ausstellungskonzept in enger Zusammenarbeit und zahlreichen ausführlichen Gesprächsrunden mit der Benutzungsleiterin. Ein von der Agentur beauftragter Mitarbeiter war für die konkrete Ausarbeitung eines Entwurfs zuständig und sichtete dafür über einen Zeitraum von mehreren Wochen vor Ort die ausgewählten Bücher, nutzte dafür die Steckbriefe, ergänzte sie mit – lediglich als optische Gedächtnisstütze gedachten – Fotos und brachte die Bücher in eine streng chronologische Reihenfolge nach Erscheinungsjahr der vorliegenden Ausgaben. Gleichzeitig sollte – das war das explizite Anliegen der Bibliothek – für die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung auf den ersten Blick deutlich werden, dass auch diese alten Bücher wie die aktuellen Neuzugänge zu den seit Gründung der Bibliothek gepflegten Kernsammelgebieten gehören. Nach intensiver Diskussion wurde dies durch eine Visualisierung bewerkstelligt, ohne die chronologische Reihenfolge zu durchbrechen, indem die Titelfarben der Exponate mit verschiedenen Farben aus dem Farbspektrum des Corporate Design des Bundestages gekennzeichnet wurden. Das Kernsammelgebiet Parlament erhielt die Farbe blau, Politik – grün, Recht – gelb und Geschichte – magenta. Sieben Themenkomplexe konnten so entwickelt werden:

Thema I: Bücher aus verschiedenen Schwerpunkt-Sammelgebieten der Bibliothek (1599 – 1794), mit 14 Exponaten; darunter Grotius, *De iure belli ac pacis libri tres*, Amsterdam 1650; Boeckler, *Institutiones politicae*, Straßburg 1674; Saurin, *Réflexions sur les droits de la conscience*, Utrecht 1697 und Petyt, *Ius parlamentarium*, London 1739.

Thema II: Bücher aus dem Sammelgebiet Recht (1730 – 1836), mit 7 Exponaten; darunter Schmauss, Corpus iuris gentium, Leipzig 1730; Moser, Von der teutschen Unterthanen Rechten und Pflichten, Frankfurt 1774 und Feuerbach, Lehrbuch des peinlichen Rechts, Gießen 1836 (Abbildung 1).

Thema III: Samuel Pufendorf – Jean Jacques Rousseau – Mosel Mendelsohn. Drei Vordenker der Aufklärung in Politik und Gesellschaft (1721 – 1791), mit 7 Exponaten; darunter Pufendorf, Introduction à l'histoire générale et politique de l'univers, Amsterdam 1721; Mendelssohn, Phädon, Berlin 1776; Rousseau, Du contrat social, Paris 1791 sowie ein Band der Encyclopédie als einem der Hauptwerke der Aufklärung, aufgeschlagen beim Eintrag Parlement.

Thema IV: Umbruch und Zeitenwende – Bücher aus verschiedenen Sammelgebieten (1791 – 1818), mit 8 Exponaten; darunter Tieftrunk, Über Staatskunst und Gesetzgebung zur Beantwortung der Frage: Wie kann man gewaltsamen Revolutionen am besten vorbeugen, oder sie, wenn sie da sind, am sichersten heilen?, Berlin 1791; Rengger, Ueber die politische Verketzerungssucht in unseren Tagen, Frankfurt 1794; Garve, Die Politick des Aristoteles, Wien 1803 und Baur, Gemälde der merkwürdigsten Revolutionen, Empörungen, Verschwörungen...zur belehrenden Unterhaltung, Ulm 1810-1818.

Thema V: Vorläufer unseres Grundgesetzes – Beispiele für das frühe Verfassungsdenken in Deutschland (1818 – 1919), mit 9 Exponaten; darunter Verfassungsurkunden des Königreichs Bayern 1818, des Königreichs Württemberg 1819, des Deutschen Bundes 1870 und des Deutschen Reiches 1871 sowie einigen gerahmten Karten und Plänen aus dem Bestand der Bibliothek, dem Sitzplan der Mitglieder der Paulskirche 1848 und Karten der Deutsche Reichstagswahlen 1907 und der Nationalwahl 1919 (Abbildung 2). Ergänzt wurde die Auswahl durch die Faksimile-Ausgabe des Grundgesetzes von 1949, die geöffnet auf der Seite mit den Unterschriften des Präsidenten des Parlamentarischen Rates, Konrad Adenauer, und den beiden Vizepräsi-



Abbildung 1: Stellwand und Vitrinen, Thema II (Foto privat, Schawaller)



Abbildung 2: Stellwand mit davor hängenden Karten, Thema V (Foto Privat, Schawaller)

denen des Parlamentarischen Rates, Adolph Schönfelder und Herrmann Schlüter, gezeigt und begleitet wurde von der zugehörigen Druckplatte der spiegelverkehrten Unterschriften.¹²

Thema VI: Die Mitglieder der national-liberalen Fraktion des Deutschen Reichstages in der VII. Legislaturperiode (um 1890). Das hierunter gezeigte einzige Exponat, eine Prachtedition der Gründerzeit mit einem Einband des Buchbinders Georg Hulbe, Hamburg, besteht aus 19 zu einem Band zusammengefügte Tafeln, in die Portraitfotografien der drei deutschen Kaiser, des Reichskanzlers Otto von Bismarck, der nationalliberalen Fraktionsvorsitzenden und Parteivorstände sowie aller übrigen Mitglieder der in der VII. Legislaturperiode mit 99 Abgeordneten stärksten Reichstagsfraktion in alphabetischer Reihenfolge eingesteckt sind.

Thema VII: Die Bibliotheken im Reichstagsgebäude (1894 – 1945) und im Deutschen Bundestag in Bonn und Berlin (1949 – 2015), mit 5 Exponaten; darunter Wichmann, Denkwürdigkeiten aus dem ersten deutschen Parlament, Hannover 1890 und Katalog der Bibliothek des Reichstages, Berlin 1907, mit Besitzvermerk der Reichstagsbibliothek.

Die Zusammenstellung von nunmehr knapp 50 Büchern wurde als „Drehbuch der Ausstellung“ Arbeitsgrundlage für die weitere Vorbereitung.

AUSSTELLUNGSFÜHRUNG UND PLATZIERUNG DER THEMEN

Der Ausstellungsraum, die Abgeordnetenlobby, ist im Reichstagsgebäude auf der Plenarsaalenebene zwischen Westeingang und Südostturm gelegen und dient üblicherweise den Mitgliedern des Parlamentes als Ruhe- und Rückzugszone. Am nördlichen und südlichen Ende verfügt er über je einen Eingang und auf der gesamten westlichen Raumbreite über große Fensterfronten zum Tiergarten hin. Um diesen knapp neun Metern breiten und gut 28 Meter langen lichtdurchfluteten Raum geschickt zu füllen, wurden die Themen inselartig im Raum arrangiert und bildeten innerhalb der Ausstellungsführung die Stationen des Hauptweges, durch die sich die Besucherinnen und Besucher bewegen und sich so die Ausstellung

erschließen konnten (Abbildung 3). Die am nördlichen Kopfende der Abgeordnetenlobby von der Künstlerin Katharina Sieverding gestaltete Gedenkstätte für die verfolgten Reichstagsabgeordneten der Weimarer Republik blieb während der Ausstellung stets zugänglich.

Der raschen Orientierung wie der Barrierefreiheit dienten große Farbfotos der Exponate, die – kachelartig gruppiert und mit Kurztitel und Jahr versehen – auf Ausstellungswänden hinter den jeweiligen Vitrinen mit den Büchern aufgestellt wurden. So waren die Besucher frei, sich entweder mit einem Rundblick einen Eindruck der gesamten Ausstellung zu verschaffen oder sich nach eigener Wahl einzelnen Exponaten zuzuwenden. Der Aufbau der Installation war grundsätzlich durch folgende Elemente bestimmt: Titel des Themas auf Ausstellungswänden, die Fotos der Exponate in kachelartiger Anordnung mit Kurztitel und Erscheinungsjahr zeigten. Die Exponate selbst lagen in abschließbaren Podest- bzw. Haubenvitrinen oder 5-seitig verglasten Tischvitrinen mit Schiebetür und waren versehen mit Titelkärtchen samt farbiger Kennzeichnung des Sammelgebietes. Auf längere Erläuterungstexte wurde generell verzichtet.

Im Hinblick auf den Tag der Ein- und Ausblicke, an dem die Ausstellung für die Öffentlichkeit zugänglich sein sollte und an dem die Bibliothek traditionell ihren Lesesaal und die Magazinräume im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus für das Publikum öffnet, wurde ein abschließendes Thema VIII: Was die Bibliothek sonst noch im Angebot hat...“ entwickelt, das die Überleitung von der Ausstellung des historischen Bestandes zur modernen Bibliothek bilden und zugleich die Besucher anregen sollte, über die sogenannte Präsenzbibliothek im Nordost-Turm des Reichstagsgebäudes, wo zu Ende des 19. Jahrhunderts der Handlesaal der Bibliothek des Reichstages untergebracht war, den Weg in die Rotunde im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus zu finden. Das Thema wurde am südlichen Ende des Hauptweges platziert, wo die Gäste bereits Richtung Ausgang und zum weiteren Rundgang innerhalb des Reichstagsgebäudes geleitet wurden. Optisch unterstützten dieses Konzept Fotos aus dem Lesesaal in

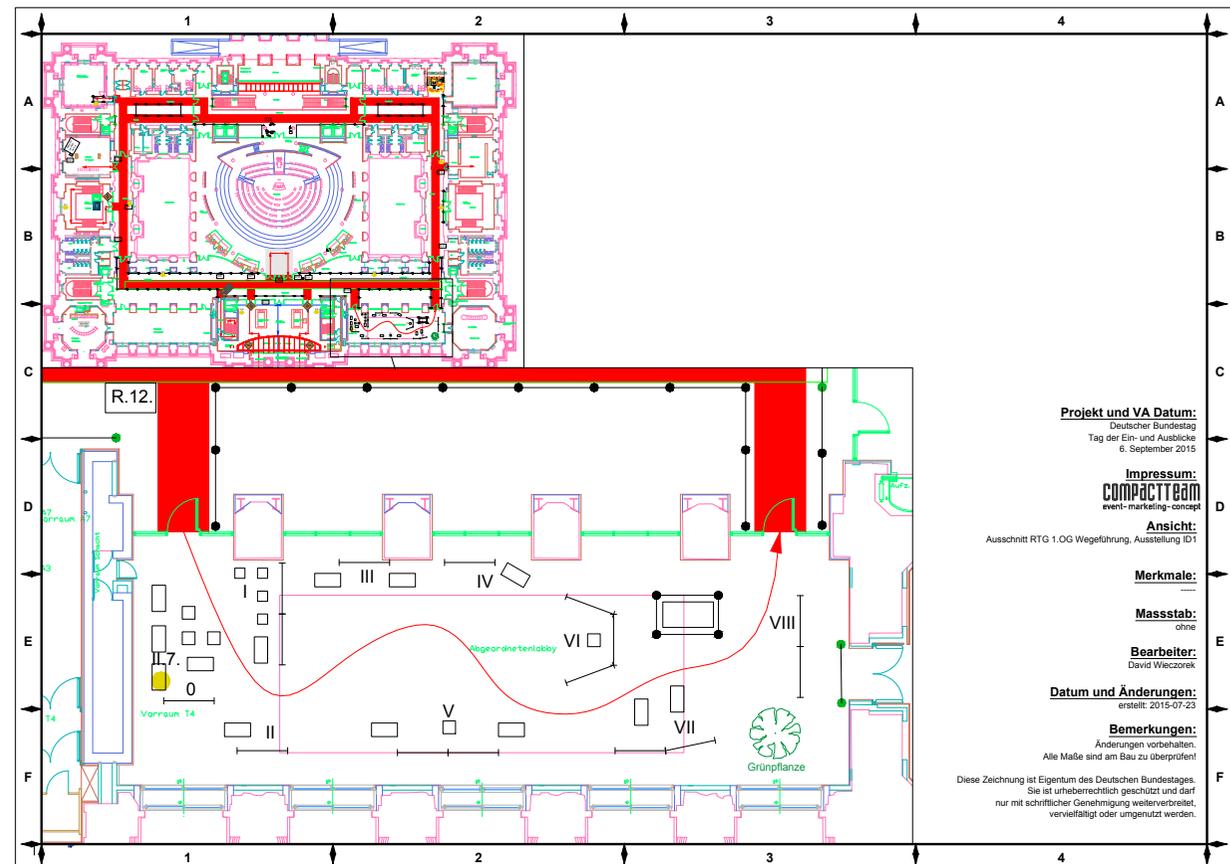


Abbildung 3: Aufbauplanung Abgeordnetenlobby (Plan CompactTeam, 23.07.2015)

BÜCHER EINER AUSSTELLUNG / Schwallier

Bonn, des Handlesesaals der Reichstagsbibliothek und der Rotunde in Berlin. Um gleichzeitig die „Bedeutungsschwere“ der vorherigen Themen ein wenig aufzulockern, wurden einige „Kuriositäten“ – wie das kleinste Buch und eines der größten aus dem Bestand – sowie andere Speichermedien wie Micro-Fiches¹³ und CD-ROMs präsentiert, dazu ein Laptop, auf dessen Bildschirm montiert ein Schild über die Zahl der elektronischen Quellen der Bibliothek Auskunft gab: „Zur Zeit 25 0000 elektronische Medieneinheiten – mehr als 100 000 elektronische Aufsätze“.

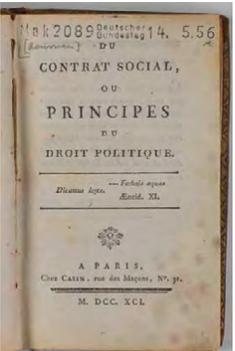
DIE UMSETZUNG DES KONZEPTS (AUGUST 2015)

Anfang August 2015 genehmigte das für den TEA verantwortliche Referat der Bundestagsverwaltung per Vertragsabschluss das von der Agentur vorgelegte Ausstellungskonzept, welches in den verbleibenden vier Wochen zweigleisig umgesetzt wurde: Die Agentur besorgte nun den Ausstellungsbau mit den Vitrinen, den insgesamt vierzehn Stellwänden und dem Layout der einzelnen Fotowände sowie dem Layout und Druck der Titelfarten. Die Leiterin des Benutzungsbereichs erstellte die Begleittexte zu den einzelnen Themen und den Einführungstext zur Ausstellung insgesamt. Die Texte wurden dann vom Sprachendienst des Bundestages ins Englische übersetzt und in Großdruck auf laminierten Karten am TEA im Ausstellungsraum bereitgehalten. Parallel erstellten zwei Fotografinnen des Referates Besucherdienst, assistiert von Beschäftigten der Buchausgabe und dem Magazin, Fotos von sämtlichen Exponaten entsprechend den Angaben im „Drehbuch der Ausstellung“ für die Gestaltung der Ausstellungswände durch einen Grafiker der Agentur. Zusammen mit der Hausdruckerei wurde ein sechsseitige Flyer zur Ausstellung konzipiert, in gedruckter Form und auch als Web-Flyer (Abbildung 4), der für den TEA selbst um ein zusätzliches Einlegeblatt ergänzt wurde, das die Besucher auf die Präsenzbibliothek im Reichstagsgebäude und die Magazinführungen in der Bibliothek im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus hinwies. Die letzten drei Wochen vor Ausstellungseröffnung waren geprägt von der engen und intensiven Abstimmung mit der

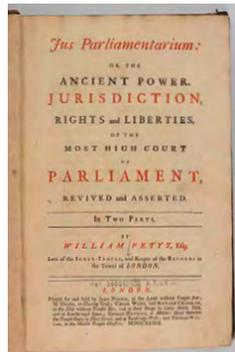
Die Bibliothek des Deutschen Bundestages sammelt und erschließt das für die parlamentarische Arbeit relevante nationale und internationale Schrifttum in gedruckter und auch in elektronischer Form. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf dem Gebieten Parlament, Politik, Recht, Wirtschaft, Soziales und Neuere Geschichte. Als Nachkriegsgründung verfügt die Bibliothek nicht über einen Altbestand im herkömmlichen Sinne, da die Bestände der Bibliothek des Reichstages in den letzten Kriegstagen Anfang Mai 1945 fast vollständig vernichtet wurden. In den 1960er und 1970er Jahren wurden jedoch zur Bestandsergänzung für die Kernsammlungsbereiche Parlament und Politik gezielt Bücher aus dem 18. und 19. Jahrhundert über Antiquariate – oft als Konvolute – zugekauft. Im Zuge dieser Ankäufe gelangten auch Bücher aus dem 16. und 17. Jahrhundert in den Bestand der Bibliothek. In fünf Themeninseln zeigt die Ausstellung beispielhaft in chronologischer Abfolge, beginnend mit dem Erscheinungsjahr 1599, Bücher aus dem Schwerpunkt-Sammelgebiet Parlament (blau), Politik (grün), Recht (gelb) und Geschichte (rot), darunter ausgewählte frühe deutsche Verfassungen als Vorläufer des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, das als Faksimile gezeigt wird. Eine weitere Insel präsentiert auf Porträtbildern die Mitglieder der national-liberalen Fraktion der VII. Legislaturperiode des Deutschen Reichstages (um 1890), zusammengestellt in einem aufwändig gestalteten Band. Einblicke in die Reichstagsbibliothek und in die im Jahr 1949 gegründete Bibliothek des Deutschen Bundestages runden die Ausstellung ab.



... aus dem Sammelgebiet **Recht** (1730-1836) mit einer Auswahl von Schriften, die



... aus dem Sammelgebiet **Politik** (1721-1791) Rousseaus *Contrat Social* (1762), einem



... aus dem Sammelgebiet **Parlament** (1599-1794) William Petyt, *Jus Parliamentarium* (1733)

Themen der Ausstellung

Bücher aus verschiedenen Schwerpunkt-Sammelgebieten der Bibliothek (1200-1794)

Bücher aus dem Sammelgebiet **Recht** (1730-1836)

Samuel Pufendorf – Jean-Jacques Rousseau – Moses Mendelssohn. Drei Vordenker der Aufklärung in Politik und Gesellschaft (Bücher aus den Jahren 1721-1791)

Unbruch und Zeitenwende – Bücher aus verschiedenen Sammelgebieten (1791-1818)

Vorläufer unseres Grundgesetzes: Beispiele für das frühe Verfassungsdenken in Deutschland (1818-1919)

Die Mitglieder der national-liberalen Fraktion des Deutschen Reichstages der VII. Legislaturperiode (um 1890)

Die Bibliotheken im Reichstagsgebäude (1894-1945) und im Deutschen Bundestag in Bonn und Berlin (1949-2015)

Von ganz klein bis ganz groß – was die Bibliothek auch im Bestand hat ...

... aus den Sammelgebieten der Bibliothek

- Parlament
- Politik
- Recht
- Geschichte

Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag
 Bundestagsbibliothek, Ullrichstr. 1, 10117 Berlin, www.bundestag.de
 Fotos: Deutscher Bundestag / Inge Haas / Stella von Saldern
 Gestaltung: Deutscher Bundestag, BfB/Inf. Zentrale Buchdruckerei und Logistik
 Druck: Ostfildern-Druck Vohsen GmbH
 Stand: August 2015
 © Deutscher Bundestag, Berlin
 Alle Rechte vorbehalten
 www.bundestag.de

Abbildung 4: Webflyer der Ausstellung



Agentur bei der konkreten Umsetzung der einzelnen Bestandteile der Ausstellung: Korrekturlesen der Titeltkarten, Kontrolle des Layouts der Ausstellungswände mit Korrekturlesen der Texte sowie Prüfung der Identität, Vollständigkeit und Anordnung der Fotos. Außerdem leistete die Bibliothek inhaltliche Zuarbeit zu der offiziellen Pressemitteilung. Am 1. September schließlich wurden die endgültigen Literarturlisten der einzelnen Themen erstellt, danach wurden alle Titel als ausgeliehen verbucht und aus dem Magazin in den Ausstellungsraum verbracht (Abbildung 5).

DIE AUSSTELLUNG

(6. SEPTEMBER 2015 – 12. SEPTEMBER 2015)

Am 2. und 3. September 2015 wurde die Ausstellung wie geplant aufgebaut (Abbildung 6). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma arrangierten die Exponate in den Vitrinen in enger Abstimmung mit der Benutzungsleitung und unterstützt vom Buchbindemeister der Bibliothek. Am 4. September 2015 eröffnete Vizepräsident Johannes Singhammer, MdB, die Ausstellung im Rahmen eines Presse-termins. Die Ausstellung blieb nach dem 6. September 2015 für eine Woche für Abgeordnete, Gäste des Parlamentes, Beschäftigte der Fraktionen und der Verwaltung zugänglich, wobei an zwei Nachmittagen die Leiterin der Bibliothek und die Leiterin des Benutzungsbereichs für Erläuterungen vor Ort zur Verfügung standen. Am späten Nachmittag des 12. September 2015 wurde die Ausstellung abgebaut und die Exponate sowie die Stellwände in das Bibliotheksmagazin zurückgebracht.

FAZIT

Die Vorbereitung der Ausstellung umfasste insgesamt fast fünf Monate und wurde zusätzlich zum normalen Betrieb einer Parlamentsbibliothek und innerhalb des parlamentarischen Rhythmus von Sitzungswochen und sitzungsfreien Wochen durchgeführt. Vor allem die parlamentarische Sommerpause ab Anfang Juli bis Anfang September – üblicherweise die Haupturlaubszeit auch für die Parlaments-



Abbildung 5: Im Magazin: Die Bücher vor dem Transport in den Ausstellungsraum (Foto privat, Schawaller)



Abbildung 6: Aufbau der Ausstellung (Foto privat, Schawaller)

bediensteten – war besonders ab Mitte August eine Zeit intensiver Abstimmung und Umsetzung der einzelnen Details. Nach Abschluss der Arbeit seien – auch im Hinblick auf die mögliche künftige Durchführung vergleichbarer Projekte – die verwaltungsinternen Erfahrungen bezüglich personeller und finanzieller Ressourcen kurz angesprochen: Wie sicher in jedem Fachreferat einer jeden größeren Verwaltung standen auch in der Bibliothek als einem von über 60 Referaten in der Verwaltung des Deutschen Bundestages für diese Aufgabe keine zusätzlichen personellen Kapazitäten zur Verfügung. Zudem wäre die Organisation mit einer festen, allein für das Projekt zuständigen, Personengruppe im Benutzungsbereich der Bibliothek auch rein praktisch schwer umsetzbar gewesen, da vorrangig die Besetzung der Auskunfts- und Beratungsplätze in einem Zweischichtsystem¹⁴ an den verschiedenen Einsatzorten in den beiden Lesesälen gewährleistet sein muss. Es ist den vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Bibliothek, die meist sehr kurzfristig zur Erledigung von Extra-Aufgaben – wie die Assistenz bei der zweitägigen

„Bücher-Fotosession“ Anfang August – zur Unterstützung herangezogen wurden, ebenso wie den Kolleginnen und Kollegen der anderen beteiligten Referate zu verdanken, dass die inhaltlichen und zeitlichen Vorgaben eingehalten werden konnten.

Aus Sicht der Bibliothek war das Projekt Ausstellung hinsichtlich des Verlaufs wie des Ergebnisses insgesamt eine ausgesprochen bereichernde Erfahrung. Die Organisation entsprach der Einfluss-Projektorganisation, eines von drei Modellen, um Projekte sachgerecht in die Aufbauorganisation einer Behörde zu integrieren: Hierbei liegen Projektführung und -durchführung im vollen Umfang in der Linienorganisation, es gibt lediglich einen Projektkoordinator, die Linieninstanzen behalten ihre vollen Kompetenzen. Diese Projektorganisation lässt sich leicht verwirklichen, da die bestehende Organisation nur minimal beeinflusst wird.¹⁵ Gleichwohl ist aus Sicht der Autorin bei vergleichbaren künftigen Projekten dieses Umfanges zumindest eine Matrix-Projektorganisation¹⁶ durchaus erwägenswert.

AUSBLICK

Die Ausstellung war ein voller Erfolg – am 6. September 2015 konnte sie eine große Zahl von Besucherinnen und Besuchern des Tages der Ein- und Ausblicke sehen. Viele dieser Gäste fanden auch den Weg ins Marie-Elisabeth-Lüders-Haus und konnten dort die moderne Bundestagsbibliothek und ihre Magazinräume besichtigen. Auf Wunsch des Präsidenten des Deutschen Bundestages wird die Ausstellung in Teilen auch weiterhin bestehen: Ab dem Jahr 2016 werden einzelne Themen mit einigen wenigen Exponaten in einem zeitlichen Rhythmus von drei bis vier Monaten als Wechsausstellung in der Präsenzbibliothek im Nordostturm des Reichstagsgebäudes auf der Plenar- saalebene gezeigt.

So sind alte Bücher aus dem Bestand der Bibliothek des Deutschen Bundestages auch weiterhin für die Mitglieder und die Gäste des Hohen Hauses sichtbar. •

Anmerkungen:

1. Vgl. hierzu Zeh, Ulrike: Morgen – heute – sofort. Zeitdruck als ständiger Begleiter / Der Auskunftsdienst der Bibliothek des Deutschen Bundestages; in: BuB – Forum Bibliothek und Information 06/2015, S. 364-367, S. 367 (= Zeh 2015)
2. Dietz, Wolfgang: Bibliothek des Deutschen Bundestages, in: Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Band 3: Nordrhein-Westfalen A-I, hrsg. von Severin Corsten, bearb. von Reinhard Feldmann, Hildesheim u.a. 1992, S. 174-177, S. 174 (= Dietz 1992).
3. Der Terminus „Historischer Bestand“ hat sich in den letzten Jahren gegenüber der Bezeichnung „Altbestand“ (oft leicht pejorativ als „veralteter Bestand“ gedeutet) in der bibliothekarischen Praxis verstetigt; vgl. hierzu Feldmann, Reinhard: Historische Bestände und ihre Erhaltung; in: Umlauf, Konrad; Gradmann Stefan (Hrsg.): Handbuch Bibliothek – Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, Stuttgart 2012, S. 162-173.
4. Vgl. Dietz 1992, S. 174
5. Die ältere Literatur machte, bezogen auf den Gesamtbestand, Anfang der 1990er Jahre ca. 5 % aus; vgl. Dietz 1992, S. 175
6. Trithemius, Johannes: De laudibus sanctissimae matris Annae, [Mainz] 1494.
7. Vgl. hierzu: Scheerer, Holger: Gülich online. Die Retrokonversion des Zettelkatalogs der Bundestagsbibliothek, in: Bibliotheksdienst 41 (2007), H.8, S. 893-901, bes. S. 893.
8. Dietz, Wolfgang: Die Bestände der Bibliothek des Deutschen Bundestages – Aufbau und Erwerbung, in: Kircher, Hildebert u. a. (Hrsg.): Information und Dokumentation im behördlichen Bereich. Kurt Wernicke zum 65. Geburtstag, Karlsruhe 1974, S. 151-168 (= Dietz 1974) und Dietz 1992.
9. Dietz 1992, S. 174.
10. Ihr Anteil ist bei der „älteren Literatur“ relativ gering; vgl. Dietz 1992, S. 175.
11. Vgl. hierzu – als Grundlage der Recherche – die Nennung von Autoren bei Dietz 1974, S. 153-156.
12. Die Druckplatten der Unterschriften aus der Faksimile-Ausgabe waren eine Leihgabe des Referates ZT5 – Zentrale Bedarfsdeckung und Logistik.

13. Die Micro-Fiches erwiesen sich am 6. September 2015 als Publikummagnet, da viele Besucher sehr interessiert an diesem ihnen nicht (mehr) bekannten Speichermedium waren.

14. Vgl. Zeh 2015, S. 365

15. Vgl. Bundesministerium des Innern (Hrsg.): Moderner Staat – moderne Verwaltung: Projektmanagement im Bundesministerium des Innern – Praxisleitfaden, Berlin 2001, S. 11-13 (= Moderner Staat 2001).

16. Vgl. Moderner Staat 2001, S. 12.



Dr. Doris Schawaller
Deutscher Bundestag
Bibliothek